7. Tag	Tagesstrecke:	511 mi	(817 km)	Wetter:	Sonne mit schönen Wolken
	Gesamtstrecke:	2.043 mi	(3266 km)	bei:	20 °C
12. Mai	Übernachtung:	Rodeway Inn, Boulder (gebucht)			

Wann hat Euer Navi jemals diese Empfehlung gegeben:

….folgen Sie dieser Straße für 763 km

Ja, das war heute morgen die Ausgangslage. Wir verließen Junction City fröhlichen Mutes, denn die Entfernung die zu bewältigen war schien ein Kinderspiel. Diese 763 km fanden auf einer einzigen Autobahn statt, die bis Denver durch die weiten Ebenen der Plaines, des Farmlands von Kansas führt. Wir leisteten uns einen Abstecher in die Smoky Hills – ein hügeliges Grasland – in dem wir so gut wie kaum einem Auto begegneten. Hier haben wir die oft zitierte Situation vorgefunden, wo sich die Straße im Nirwana verliert und kein Auto zu sehen ist.

Das Wetter wurde wärmer nachdem wir bei Nebel starteten und es bildeten sich zauberhafte Wolken über der Landschaft. Der freie Blick und die grüne Farbe in allen Schattierungen genossen wir von Stund zu Stund. In Denver holten uns die Sonntagsrückkehrer mit den üblichen Staus wieder ein. Unser Ziel war die Stadt Boulder – ca. 30 mi nördlich von Denver, am Rande der Berge.
Ach ja, als wir nach der Weite wieder Berge mit Schneegipfeln im Dunst vor uns liegen sahen, ertönte ein Jubelschrei.

Das Motel, von Cuno gebucht, ist wunderbar; hier bleiben wir 2 Nächte. Der abendliche Spaziergang artete allerdings aus. In Ermangelung des Mittagessens trieb uns der Hunger in die Altstadt. Nach Auskunft des Portiers liegt sie 2-3 mi entfernt. Mit Stadtplan unterm Arm schlenderten wir durch den Campus, an Sportstätten vorbei an properen Einfamilienhäusern. Das Schlendern ging in strammes marschieren über, bis endlich die Mall (Zentrum) zu sehen war. Viele Studenten bevölkern den Ort und sind neben den Fahrradlern die Seele der Stadt. Der Zuzug hierher ist enorm; alle wollen hier wohnen und die Natur und die so ganz andere amerikanische Lebensart erfahren.

Wir landeten in einem Biergarten und aßen „Biergarten-Burger“ und „Pork-Schnitzel“; dazu je 1 Maß Paulaner hell. Und dafür fahren wir tausende von km. Alternativ wäre noch ein Italiener gewesen, aber das was die Ami´s unter Italienischem Essen verstehen, ist gruselig. Gestern konnten wir uns davon überzeugen.

Schwierig wurde der Heimweg. Immerhin nochmals 2-3ml. Taxi gibt´s nicht – nur mit Uber; das ging aber auch nicht. Ergo per Pedes – nach einer 1 ¼ Std. waren wir im Zimmer. Das war´s. Mehr morgen.